



## Sofortbericht

### Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

#### Gemischte Schadstoffwelle in Bad Honnef (km 640, rechts)

Betrifft: **MTBE**  
**ETBE**  
**Benzol**  
**Toluol**  
**Ethylbenzol**  
**m/p-Xylol**

Im Rahmen der zeitnahen Gewässerüberwachung werden in Stichproben der Messstation Bad Honnef (Rhein-km 640, rechts) vom 08.11.2008, seit 09:00 Uhr erhöhte ETBE/MTBE/BTX/Ethylbenzol-Konzentrationen festgestellt. Für MTBE, ETBE, Benzol und Toluol wird die Informationsschwelle für den WAP überschritten.

Folgende Analysenergebnisse von der Messstelle Bad Honnef (Rhein-km 640, rechts) liegen vor:

Tag	Zeit	Ort	MTBE µg/L	ETBE µg/L	Benzol µg/L	Toluol µg/L	Ethylbenzol µg/L	m/p-Xylol µg/L
08.11.08	09:00	Honnef	0,3	0,6	0,1	0,2	<0,05	<0,05
08.11.08	12:00	Honnef	2,7	6,2	1,2	1,4	0,13	0,14
08.11.08	15:00	Honnef	4,1	8,6	4,8	2,0	0,2	0,24

(Anmerkung: Die Kalibrierung ist gültig von 0,05- 1,5µg/L. Die hohen Konzentrationen werden entsprechend abgeschätzt.)

Die Welle wird auch noch von geringen Konzentrationen an 1,2,4 Trimethylbenzol begleitet.

Verschmutzungsursache ist vermutlich ein Tankschiff.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und um eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein gebeten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine akute

Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW ist daher durch die gemischte Schadstoffwelle vermutlich nicht gegeben.

ETBE, MTBE und Ethylbenzol sind in Wassergefährdungsklasse 1 (schwach wassergefährdend) eingestuft. Benzol ist in Wassergefährdungsklasse 3 (stark wassergefährdend) eingestuft, Toluol und Xylol sind in Wassergefährdungsklasse 2 (wassergefährdend) eingestuft.

Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen im  $\mu\text{g/l}$ -Bereich nicht zu erwarten.